

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

MASELTRANGEN
Asylbewerber durchsucht offene Autos und wird festgenommen



Symbolbild: Kopie S3

Zwei fremde Männer durchsuchten in der Nacht auf Dienstag offene Autos in Maselstrangen. Ein aufmerksamer Bürger beobachtete sie jedoch dabei und meldete sie kurz nach 4 Uhr der Polizei. Die mutmasslichen Diebe konnten vorerst flüchten, wie die Kantonspolizei mitteilte. Ein Anwohner verfolgte sie jedoch mit seinem Auto und konnte sie bei einem weiteren fremden Auto feststellen. Es gelang ihm, einen von ihnen so lange festzuhalten, bis die erste Patrouille der Kantonspolizei eintraf. Es handelt sich dabei um einen 18-jährigen Asylbewerber aus Tunesien ohne Wohnsitz im Kanton. Er wird bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Ebenso werden beim Migrationsamt ausländerrechtliche Massnahmen abgeklärt. Dem mutmasslichen Mittäter gelang die Flucht. Trotz Fahndung konnte er bislang nicht gefunden werden. Laut Kantonspolizei wurde aus den Autos Bargeld von über 100 Franken gestohlen. (Lz)

GALGENEN

E-Bike-Fahrer stürzt und verletzt sich dabei schwer

Ein 73-jähriger Rentner ist am Dienstagmittag mit dem E-Bike auf der Vorderbergstrasse in Galgenen verunfallt. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Schwyz fuhr der Rentner um 11.30 Uhr talwärts und kam dabei aus bisher ungeklärten Gründen zu Fall. Beim Sturz zog sich der E-Bike-Fahrer erhebliche Verletzungen zu. Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst musste der Rentner mit einem Helikopter in eine ausserkantonale Spezialklinik geflogen werden. Die Kantonspolizei Schwyz sucht Zeugen, Personen, welche Angaben zum Verkehrsunfall machen können, werden gebeten, sich unter 041 819 29 29 zu melden. (Lz)

IMPRESSUM

Linth-Zeitung

Unabhängiger Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster.
Amtliches Publikationsorgan für die Stadt Rapperswil-Jona.
Herausgeberin LZ Linth Zeitung AG
Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung).
Redaktion Bernhard Camenisch (Sport), Alexandra Greeff, Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schneider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umbregg (Sport)
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büssler, Fabio Wyss
Kundenservice Abo Somedia Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch
Inserate Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch
Verbreitete Auflage (Schweiz/Schweiz Gesamt): 64 564 Exemplare, davon verkaufte Auflage: 80 924 Exemplare (WEMF-/SWI-boglaubigt, 2022)
Reichweite 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2022-2) Erscheint sechsmal wöchentlich
Adressen: Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: Redaktion: redaktion@linthzeitung.ch; lesersprecher@linthzeitung.ch; meingemeinde@linthzeitung.ch

Mittwoch, 19. Juli 2023

Auf dem Walensee unterstützt künstliche Intelligenz knappes Personal

Ganz Europa soll zum Walensee schauen. Der Schiffsbetrieb Walensee rüstet seine Flotte mit einer innovativen KI-Lösung auf, um Energie zu sparen und das Personal auf See zu unterstützen. Auch die Fachhochschule Ost macht mit.

von **Alexandra Greeff**

Im Wasser kann man sich treiben lassen. Oder manchmal besser das Steuer selbst in die Hand nehmen. «Zum Beispiel jetzt, wenn es um Klima, Energieressourcen und Unabhängigkeit geht», findet Daniel Grünenfelder, Geschäftsführer der Walenseeschiffahrt. «Es ist Zeit, initiativ zu werden und zu handeln.» Zusammen mit den Firmen Shiptec und J&A Informatik sowie mit der Ostschweizer Fachhochschule Ost revolutioniert er deshalb seinen Schiffsbetrieb. Dies mit einer europaweit einzigartigen KI-Lösung, das heisst mit der Nutzung künstlicher Intelligenz.

Seit dieser Saison sammelt Grünenfelder Daten zur Schifffahrt: zu Schaltungen der Motoren, Drehzahlen, Ruderständen, Geschwindigkeit, Energieverbrauch. Auch die jeweiligen GPS-Koordinaten und die Wetter- und Windverhältnisse hält er akribisch fest. Denn mit diesen Daten soll später die künstliche Intelligenz gefüttert werden, sodass sie Berechnungen anstellen und beim Planen und Steuern optimal assistieren kann. «Auf diese Weise können wir nicht nur den Energieverbrauch der Walenseeschiffahrt um 20 bis 30 Prozent reduzieren, den CO₂-Ausstoss verringern und die Lebensdauer der Schiffe verlängern», so Grünenfelder: Auch dem Fachkräftemangel werde der Kampf ange-sagt. «Gerade Personen mit wenig Erfahrung in der Binenschiff-

fahrt erhalten wichtige Hilfestellungen auf See. Sie können die Steuerung so früher selbstständig und ohne zusätzliche Begleitung übernehmen.»

Unterstützung durch die Ost

Für die Realisierung des Projekts arbeitet Grünenfelder mit Daniel Politze und André Podleisek von der Ost zusammen. Politze, Profes-

«Wenn es kitzelt im Bauch, muss man tätig werden. Und sei es mit Risiko.»

Daniel Grünenfelder
Leiter Walenseeschiffahrt

sor für Informationsmanagement und Product Operations, übernimmt die Analyse der gesammelten Daten. Podleisek, Professor für Nachhaltigkeit und Qualität in der Industrie und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Ost, bringt Know-how unter anderem in den Bereichen CO₂-Emissionen und Biodiversität ein.

Mit vereinten Kräften arbeiten die drei aktuell an einem Finanzierungsantrag zuhänden der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung Innosuisse. Doch unabhängig davon, wie die-



Bringen Gäste sicher über den Walensee: Daniel Grünenfelder, das Kursschiff im Weesner Hafen und eine Angestellte, die gerade vorfährt, wie das Seil richtig befestigt wird. Bilder: Alexandra Greeff



Innovativ: eine 3D-Animation des neuen Katamarans und Joel Schmid, Präsident der Stiftung «Quinten lebt».



Bilder: zVg

se entscheidet: Das Projekt «kommt sowieso», wie Grünenfelder betont. «Wenn es kitzelt im Bauch, muss man tätig werden. Und sei es mit dem Risiko, die Kosten letztlich selber tragen zu müssen.»

Radikale Umrüstung

Es kitzelt, und zwar richtig. So viel wird klar, als Grünenfelder den ehrgeizigen Zeitplan vorstellt. Bereits ab der nächsten Saison sollen alle fünf Schiffe des Schiffsbetriebs Walensee durch künstliche Intelligenz unterstützt werden. «Wir rüsten unsere ganze Flotte schrittweise und konsequent auf», sagt Grünenfelder.

In der Wintersaison 2023/24 wird das Projekt weiterentwickelt. So werden beispielsweise Daten zu Kundenströmen gesammelt, um daraus Optimierungen für die Fahrpläne, Routen und Schiffsgrössen abzuleiten. Ein weiteres Ziel ist es, andere Schiffsunternehmen bei solchen Aufrüstungsprozessen zu begleiten. «Die Geschäftsführenden anderer Schiffsunternehmen interessieren sich für unser Leuchtturmprojekt und unsere Erfahrungen.»

Doch nicht nur KI-Anwendungen: Laut Grünenfelder können noch viele andere Massnahmen dazu beitragen, den Energiehaushalt zu verbessern. So begleitet er aktuell auch ein Projekt, das die Stiftung «Quinten lebt» verfolgt. Diese entwickelt mit verschiedenen Partnern einen Katamaran mit Wasserstoff-Elektro-Motor (siehe Artikel unten). «Sicher können die Erkenntnisse, die hier gewonnen werden, später auf die Fahrt mit grossen Schiffen ausgeweitet werden.»

Von «Wegwerfmentalität» hält Grünenfelder nichts. «Die Motoren und Schiffe sind auf eine lange Erhaltungsdauer angelegt», sagt er. Und er wolle diese so lange nutzen wie nur irgend möglich. Der Bau von neuen Schiffen, Motoren und sonstigem Schiffszubehör verbrauche ebenfalls viele Energieressourcen. «Solange noch nicht klar ist, welche Technologie sich langfristig durchsetzt, schätzen wir unser

«Ich will die Schiffe so lange brauchen wie möglich. Ein Neubau verbraucht Ressourcen.»

Daniel Grünenfelder
Leiter Walenseeschiffahrt

Vorgehen deshalb als pragmatisch und sinnvoll ein.»

Er kann sich jedoch eine Übergangsphase vorstellen, in der die bestehenden Motoren weiter genutzt werden, wobei jedoch anstelle von konventionellem Diesel synthetische Biobrennstoffe zum Einsatz kommen. «Auch mit Kleinigkeiten kann man zudem viel bewirken», so Grünenfelder. «Im Betrieb reicht es manchmal aus, wenn man den Schiffsbug pflegt und dafür sorgt, dass er perfekt gleitet. Je nach vorherigem Zustand kann schon allein dies bis zu sieben Prozent Ressourcen einsparen.»

lich: «Die elektrische Energie wird direkt auf dem Schiff hergestellt. Dadurch entfallen lange Ladezeiten für Batterien, und die Laufzeit des Schiffs wird erhöht.» Ausserdem gebe es Vorteile bei der Gewichtslast.

Bei Fahrzeugen sowie in der Industrie wurden schon Erfahrungen gemacht mit Wasserstoff-Elektro-Motoren. «Für den kommerziellen Schiffs-einsatz auf Schweizer Seen ist die Technologie aber neu und einzigartig», so Schmid. «Das Projekt wird deshalb als wegweisendes Pionierprojekt schweizweite Ausstrahlung haben.» Dass zum Start ein kleiner Katamaran ausgewählt wurde, hat gemäss Schmid nichts mit der Leistungskraft der neuen Technologie zu tun. «Es geht uns darum, zuerst Erfahrungen bei einem kleinen Schiff zu sammeln. Diese sind dann aber auf grössere Schiffe anwendbar.» Diese «Skalierung» auf andere Schiffsgrössen ist denn auch ein weiteres Ziel des Teams. Das Projekt am Walensee soll deshalb mit einer grösseren Messkampagne begleitet werden.

Regionaler Wasserstoff aus Murg

Ab dem Jahr 2025 schon soll der Katamaran Passagiere auf dem Walensee

befördern. Vorausgesetzt natürlich, dass alles nach Plan verläuft. Fixe Fahrzeiten sind dabei nicht vorgesehen. Als «H₂-Shuttle» wird er auf Anfrage zur Verfügung stehen. «Wir möchten keines der bestehenden Schiffe ersetzen», betont Schmid. «Dies würde unserem ambitionierten Anspruch in puncto Nachhaltigkeit nicht entsprechen.» Vielmehr solle der kleine Katamaran bisherige Angebote ergänzen und zum Beispiel zu Randzeiten genutzt werden.

Dann zieht Schmid ein weiteres Ass aus dem Ärmel, welches für das Projekt spricht: «Wir benutzen keinen Wasserstoff made in China. Sondern wir produzieren ihn längerfristig selber und regional.» Wasserstoff könne beispielsweise in einem Elektrolyseverfahren aus Wasser gewonnen werden. Aktuell laufen laut Schmid auf verschiedenen Ebenen Abklärungen und Verhandlungen. Dass auch dieses Projekt gelingt, davon ist er überzeugt: «Wir setzen alles daran, dass dieses ganzheitliche System am Walensee entsteht. Und haben mit der Murg Flums Energie einen kompetenten Partner im Boot.»

Weitere Info: www.quinten-lebt.ch

Wanderin stürzt zu Tode

Eine 63-jährige Frau ist am Sonntag auf einer Wanderung von Heiligkreuz bei Mels in Richtung Spina tödlich verunglückt. Nach aktuellen Erkenntnissen der Kantonspolizei verliess die Frau während der Wanderung den markierten Wanderweg und stürzte auf unwegsamem Gelände. Familienangehörige meldeten die Frau als vermisst, nachdem sie am Sonntag nicht von ihrer Wanderung zurückkehrte. Ein gross angelegter Suchtrupp hat die Frau am Montag leblos vorgefunden. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei standen die Alpine Einsatzgruppe der Kantonspolizei, ein Polizeihelikopter mit fliegenden Einsatzleitern, Mitglieder der Alpinen Rettung Ostschweiz samt Hundeführern sowie die Rega im Einsatz. Der genaue Unfallhergang werde nun durch die Alpine Einsatzgruppe der Kantonspolizei untersucht. (sda)

Hund beisst Frau Teil ihres Ohres ab

Ein American Pitbull Terrier hat in Flawil eine 73-jährige Velofahrerin schwer verletzt. Der Hund griff die Frau an und biss ihr einen Teil eines Ohres ab, wie die Kantonspolizei am Dienstag in einer Mitteilung schrieb. Die Frau musste mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht werden, wo sie operiert wurde. Das Veterinärteam des Kantons St. Gallen hat den sechs Jahre alten Hund beschlagnahmt. Wie die Polizei weiter mitteilte, ist eine Strafuntersuchung eröffnet worden. Gemäss aktuellen Erkenntnissen habe sich das Tier am Sonntag von seiner 33-jährigen Begleiterin losgerissen. Gemäss ihren Angaben sei der Hund angeleint gewesen und habe einen Maulkorb getragen, von dem er sich offenbar befreit haben muss. Danach sei er auf zwei Velofahrende losgerannt und habe die 73-jährige Frau angegriffen. Parallel zur Strafuntersuchung wird laut Mitteilung beim Pitbull Terrier eine Verhaltensüberprüfung durchgeführt. Daraus könnten Massnahmen gegen den Hund oder deren Besitzerin verfügt werden. (sda)

Mann bedroht Frau mit Messer

Ein Asylbewerber hat in einem Haus in Grabs eine Frau mit einem Messer bedroht und Geld von ihr gefordert. Die Polizei konnte den Mann verhaften. Der 32-jährige algerische Asylbewerber wurde am Montagnachmittag von der 75-jährigen Hausbesitzerin überrascht, nachdem er durch eine offene Garage ihr Haus an der Rietstrasse betreten und die Räumlichkeiten durchsucht hatte. Sie sprach ihn an, worauf er mit einem vorgehaltenen Messer Geld forderte. Als die Frau ihren Mann zu Hilfe rief, flüchtete der Unbekannte. Zusammen mit Nachbarn konnten sie laut Polizeiangaben den Fluchtweg des Mannes nachverfolgen. Dank der guten Beschreibung konnte der mutmassliche Räuber schliesslich von den aufgetobten Patrouillen der Kantonspolizei gesichtet werden. Schliesslich konnten die Polizistinnen und Polizisten den Mann auf einer Wiese festnehmen. Bei ihm konnten Gegenstände sichergestellt werden, welche er aus dem Haus an der Rietstrasse gestohlen hatte. Nach jetzigen Erkenntnissen beging der 32-jährige zudem mutmasslich einen Velodiebstahl und durchsuchte noch ein weiteres Haus. Der Asylbewerber wird zur Anzeige gebracht. (Lz)